

## Aktuelle Informationen des ABMH

---

### Inhalt

<b>I. MELDUNGEN AUS DEM BILDUNGSBEREICH DES KANTONS SOLOTHURN.....</b>	<b>2</b>
1. Case Management Berufsbildung: der aktuelle Stand.....	2
<b>II MELDUNGEN AUS DER BILDUNGSLANDSCHAFT SCHWEIZ .....</b>	<b>2</b>
<b>BILDUNGSPOLITIK.....</b>	<b>2</b>
2. Schweiz. Berufsbildungsämter-Konferenz: Neue Empfehlungen zuhanden der Kantone .....	2
3. Berufsbildungsgesetz: Bundesrat zieht positive Bilanz.....	2
<b>BERUFLICHE GRUNDBILDUNG .....</b>	<b>3</b>
4. Lehrstellenbarometer: Lehrstellenangebot hat zugenommen.....	3
5. Vernehmlassungen, Erlasse .....	3
6. Detailhandel: Keine Branche "Automobil-Verkauf" .....	4
7. Bundesamt für Berufsbildung und Technologie und Verbände planen zentrale Berufs-Schweizermeisterschaft .....	4
<b>HÖHERE BERUFSBILDUNG .....</b>	<b>4</b>
8. Höhere Fachschulen: Anpassung einer Verordnung .....	4
9. Prüfungsordnungen in Vernehmlassung, Aufhebung .....	4
<b>INSERATE.....</b>	<b>5</b>
10. Hep Verlag: Lehrvertragsauflösung .....	5

## ABMH – Newsletter 07/2010

### I. Meldungen aus dem Bildungsbereich des Kantons Solothurn

#### 1. Case Management Berufsbildung: der aktuelle Stand

Das Case Management Berufsbildung ist seit gut sieben Monaten operativ tätig. Die Zusammenarbeit mit den Akteuren ist geklärt, und das Feld der zuweisenden Akteure wird zunehmend breiter.

Zur Zeit bauen wir die Früherkennung von Jugendlichen mit Mehrfachproblematik in der Sekundarstufe I auf. In der Pilotphase, die bis zum Ende dieses Schuljahres im Sommer 2011 dauert, arbeiten wir mit dem Schulhaus Zelgli in Zuchwil zusammen. Nach der schulinternen Triage meldet der Schulleiter die Schülerinnen und Schüler dem Case Management. In der späteren fallbezogenen Zusammenarbeit ist die Lehrperson Ansprechpartnerin für die Case Managerin. Während der Pilotphase können auch Jugendliche anderer Schulen dem Case Management zugewiesen werden. Die systematische Ausdehnung der Früherkennung auf andere Schulen der Sekundarstufe I erfolgt aber erst ab dem Schuljahr 2011/12.

Mit dem Aufbau der Früherkennung wird auch das Projekt "Interkulturelle Vermittlung" in der Pilotschule eingeführt. Bei Jugendlichen mit einem problematischen Migrationshintergrund haben wir die Möglichkeit, einen interkulturellen Vermittler beizuziehen. Dieser vermittelt den Eltern und dem Jugendlichen das nötige Wissen über das Bildungssystem in der Schweiz und die wesentlichen Werthaltungen für die gesellschaftliche und berufliche Integration. Durch die gleichzeitige Einführung der Früherkennung und der interkulturellen Vermittlung können Synergien im Prozess der Zusammenarbeit mit der Schule optimal genutzt werden.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

Telefon: 032/627 60 32; E-Mail: [cm-bb@dbk.so.ch](mailto:cm-bb@dbk.so.ch); Homepage: [www.cm-bb.so.ch](http://www.cm-bb.so.ch)

### II Meldungen aus der Bildungslandschaft Schweiz

#### BILDUNGSPOLITIK

#### 2. Schweiz. Berufsbildungsämter-Konferenz: Neue Empfehlungen zuhanden der Kantone

Der Vorstand der Schweizerischen Berufsbildungsämter-Konferenz hat am 21. Oktober [zwei neue Empfehlungen](#) zuhanden der Kantone verabschiedet. Einerseits handelt es sich um die "interkantonale Bildungsbewilligung" für Firmen und Organisationen mit Standorten in mehreren Kantonen, andererseits um den Dispens von Bildungszielen bei den Kursen für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner.

Quelle: Panorama aktuell 2010-20

#### 3. Berufsbildungsgesetz: Bundesrat zieht positive Bilanz

Das 2004 in Kraft gesetzte Berufsbildungsgesetz (BBG) hat sich als wichtiges Element der Modernisierung der schweizerischen Berufsbildung bewährt. Dies zeigt der [Bericht](#) "Sechs Jahre neues Berufsbildungsgesetz - eine Bilanz", den der Bundesrat in Beantwortung des Postulats von FDP-Nationalrat Laurent Favre verabschiedet hat. Die Bereiche Gesundheit, Soziales und Kunst wurden in das Berufsbildungssystem integriert und das neue, ergebnisorientierte Finanzierungssystem trage wesentlich zur Transparenz der Berufsbildungspolitik bei.

Quelle: Panorama aktuell 2010-17

## ABMH – Newsletter 07/2010

### BERUFLICHE GRUNDBILDUNG

#### 4. Lehrstellenbarometer: Lehrstellenangebot hat zugenommen

Die am 25. Oktober an der Lehrstellenkonferenz veröffentlichten Zahlen des Lehrstellenbarometers zeigen, dass das gemeinsame Engagement von Bund, Kantonen und Wirtschaft zur Lehrstellenförderung Früchte getragen hat. Die Zahl der angebotenen Lehrstellen hat sich positiv entwickelt. Per August 2010 vergaben die Unternehmen 83'000 Lehrstellen (2009: 82'000). Weitere 7'000 Ausbildungsplätze waren am Stichtag 31. August 2010 noch offen. Die Betriebe hoffen, davon 2'500 noch besetzen zu können. Das gesamte Angebot hat mit 90'000 Lehrstellen im Vergleich zum Vorjahr um 3000 Stellen zugenommen. Damit ist es noch vor dem Höchstangebot von 88'000 Ausbildungsplätzen im Jahr 2008 das umfangreichste seit dem Jahr 2000 (79'500). Die "Warteschlange" der Jugendlichen, die für 2011 eine Lehrstelle suchen, ist im Vergleich zum Vorjahr von 14 auf 13 Prozent gesunken. Hochgerechnet sind dies 20'500 Jugendliche (2009: 21'000; 2008: 21'500).

[Bericht](#) zum Lehrstellenbarometer

Quelle: Panorama aktuell 2010-19

#### 5. Vernehmlassungen, Erlasse

Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) hat folgende Entwürfe von Bildungsverordnungen zur Stellungnahme unterbreitet:

- Bewegungs- und Gesundheitsfachfrau/-mann EFZ.

Die Vernehmlassungsfrist läuft bis Mitte Januar 2011. Die Unterlagen können [hier](#) eingesehen resp. heruntergeladen werden.

- Printmedienpraktiker/in EBA
- Gärtner/in EFZ und Gärtner/in EBA

Die Vernehmlassungsfrist für diese beiden Entwürfe läuft bis Ende Dezember 2010 resp. bis Mitte Januar 2011.

Die Unterlagen können [hier](#) eingesehen resp. heruntergeladen werden.

- Fachfrau/Fachmann Leder und Textil EFZ
- Glaser/in EFZ
- Milchtechnologe/Milchtechnologin EFZ

Die Vernehmlassungsfrist läuft bis Mitte Dezember 2010. Die Unterlagen können [hier](#) eingesehen resp. heruntergeladen werden.

Folgende Verordnungen über die berufliche Grundbildung treten am 1. Januar 2011 in Kraft:

- Schuhmacher/in EFZ
- Schuhreparateur/in EBA
- Orthopädieschuhmacher/in EFZ

Die Unterlagen werden auf der [Webseite des BBT](#) bereit gestellt. Die Bildungspläne stehen auf den Websites des Verbands [FUSS & SCHUH](#) und des Schweiz. Fachverbands Schuhservice & Orthopädie-Schuhtechnik [SSOMV](#) (<http://www.osm-schuhtechnik.ch/>) zur Verfügung.

Ferner treten folgende Verordnungen auf den 1. Januar 2011 in Kraft:

- Gebäudereiniger/in EFZ
- Fachfrau/Fachmann Kundendialog EFZ
- Maurer/in EFZ und Baupraktiker/in EBA
- Plattenleger/in EFZ und Plattenlegerpraktiker/in EBA
- Ofenbauer/in EFZ
- Kaminfeger/in EFZ
- Informatikpraktiker/in EBA

Die Unterlagen werden auf der [Webseite des BBT](#) bereit gestellt. Die Bildungspläne stehen auf den Websites der Berufsverbände zur Verfügung: [Allpura](#) (<http://www.allpura.ch/>); [Callnet](#); Schweiz. Baumeisterverband [SBV](#); Schweiz. Plattenverband [SPV](#); Verband schweizerischer Hafner- und Plattengeschäfte [VHP](#); Schweiz. Kaminfegermeister-Verband [SKMV](#); [ICT](#).

## ABMH – Newsletter 07/2010

Die Verordnungen über die berufliche Grundbildung Drogist/in EFZ und Holzbearbeiter/in EBA treten ebenfalls am 1. Januar 2011 in Kraft. Entsprechende Unterlagen werden auf der [Webseite des BBT](#) bereit gestellt. Die Bildungspläne sind auf den Websites des [Schweizerischen Drogistenverbands](#) und von "[Holzbau Schweiz](#)" verfügbar.

Quelle: Panorama aktuell 2010-19, 2010-18,

### 6. Detailhandel: Keine Branche "Automobil-Verkauf"

Die Rückmeldungen zu der im Sommer vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) durchgeführten Anhörung zeigen, dass die Mehrheit der Kantone die Schaffung einer neuen Branche für Ausbildungen und Examen im "Automobil-Verkauf" für Detailhandelsfachleute ablehnt. Angesichts dieses Resultats anerkennt das BBT diese neue Branche nicht. Der Autogewerbe-Verband der Schweiz (AGVS) wollte sie einführen, um alle notwendigen operationellen Kompetenzen abzudecken, die für die Beratung und den Verkauf von neuen Autos und Occasionen erforderlich sind.

Quelle: Panorama aktuell 2010-18

### 7. Bundesamt für Berufsbildung und Technologie und Verbände planen zentrale Berufs-Schweizermeisterschaft

In über 60 Berufen werden regelmässig und an verschiedenen Veranstaltungen die jeweiligen Schweizermeister/innen erkoren. Zum 10-jährigen Jubiläum des neuen Berufsbildungsgesetzes führen im Jahr 2014 das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie, die Berufs- und Gewerbeverbände und die Stiftung [Swiss Skills](#) die bisher grössten Schweizer Berufsmeisterschaften durch. Unter dem Namen "Swiss Skills Bern 2014" werden sich im September 2014 rund 600 junge Berufsleute in Bern in ihrem beruflichen Können messen. Die Vielfaltigkeit und der hohe Ausbildungsstandard in der Berufsbildungslandschaft Schweiz soll so einem breiten Publikum nähergebracht werden.

Quelle: Panorama aktuell 2010-17

## HÖHERE BERUFSBILDUNG

### 8. Höhere Fachschulen: Anpassung einer Verordnung

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement (EVD) hat die Verordnung über Mindestvorschriften für die Anerkennung von Bildungsgängen und Nachdiplomstudien der höheren Fachschulen (SR 412.101.61) angepasst. Mit der Änderung werden ein neuer Bereich und neue Fachrichtungen für die verschiedenen Bildungsgänge eingeführt. Bestehende Bezeichnungen von Fachrichtungen oder geschützte Titel werden teilweise modifiziert. Die Änderung tritt am 1. November 2010 in Kraft.

Im Jahr 2009 erhielten rund 7'000 Studierende ein eidgenössisch anerkanntes Diplom einer höheren Fachschule. Die Hälfte davon im Rahmen eines zweijährigen Vollzeitstudiengangs, die andere Hälfte durch den Besuch eines dreijährigen berufsbegleitenden Studiengangs.

[Medienmitteilung](#)

Quelle: Panorama aktuell 2010-20

### 9. Prüfungsordnungen in Vernehmlassung, Aufhebung

Die zuständigen Trägerorganisationen haben Entwürfe der Prüfungsordnungen über folgende Berufsprüfungen beim Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) eingereicht:

- Kosmetiker/in mit eidg. Fachausweis, Fachrichtung medizinische Kosmetik oder Fachrichtung Vitalkosmetik
- Naildesigner/in mit eidg. Fachausweis

## ABMH – Newsletter 07/2010

- Visagist mit eidg. Fachausweis
- Derma-Pigmentolog/in mit eidg. Fachausweis

[Weitere Informationen](#)

- Berufsprüfung Polier Stuckateur-Trockenbauer / Polierin Stuckateurin-Trockenbauerin mit eidg. Fachausweis
- Berufsprüfung Projekt- und Werkstattleiter/in im Schaltanlagenbau mit eidg. Fachausweis
- Höhere Fachprüfung Stuckateurmeister/Stuckateurmeisterin

[Weitere Informationen](#)

Die Schweizerische Vereinigung für die Berufsbildung in der Logistik (SVBL) hat den Entwurf der Änderung der Prüfungsordnung über die höhere Fachprüfung Diplomierte/r Warehouselogistiker/in eingereicht.

[Weitere Informationen](#)

Viscom - der Schweizerische Verband für visuelle Kommunikation - hat entschieden, das Reglement über die Höhere Fachprüfung für Buchbindermeister/ Buchbindermeisterin vom 23. Juni 1999 per 31. Dezember 2010 aufzuheben. [Weitere Informationen](#).

Quelle: Panorama aktuell 2010-20, 2010-18

Ebenso hat die Trägerschaft VSHB beschlossen, das Reglement über die Berufsprüfung für Holzbeizer mit eidg. Fachausweis vom 28. Oktober 1987 per 31. Dezember 2010 aufzuheben.

[Weitere Informationen](#)

Quelle: Panorama aktuell 2010-17

## INSERATE

### 10. Hep Verlag: Lehrvertragsauflösung

Jedes fünfte Lehrverhältnis endet nicht mit einem Fähigkeitszeugnis, sondern mit einer Lehrvertragsauflösung. Für die meisten Jugendlichen ist dies ein belastendes Ereignis. Im Vordergrund steht dabei die Frage, wie es nach dem vorzeitigen Beenden der Ausbildung weiter geht. Diese Frage steht im Zentrum der Studie, in deren Rahmen die Ausbildungswege von rund 1300 Jugendlichen während drei Jahren nach der Lehrvertragsauflösung nachgezeichnet werden. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Quelle: Panorama aktuell 2010-20